

Hintergrundinformationen zu einer alternativen Umgestaltung der Georgswall-Beete

Ausgangssituation

Ein Wall oder höher gelegter Bereich (und der Fußweg und die Seite sind höher als die übrige Fläche) ist per se trockener. Dazu kommt noch eine starke Bodenverdichtung und der Kleinschotter ist selbst in die Beetfläche eingetragen. Der Boden ist zudem stark durchwurzelt. Selbst wenn geeignete Pflanzen angesetzt werden – und die gibt es ja – ist das Hauptproblem aber das ständige Betreten der Beete. Das hält keine Pflanze aus. Es fehlt an regelmäßigen Durchgängen und an einem Schutz für die Pflanzen vor dem platt-getrampelt-werden. Dazu liegt viel Müll zwischen den Pflanzen, wobei insbesondere im östlichen Abschnitt des Georgswalles auch keine Mülleimer oder Ascher auffallen.

Warum die Option eines Hochbeetes prüfen?

- a) damit durchwurzelungsfähige Erde geschaffen (als Oberschicht aufgelegt) wird und damit nicht kostspielig und wurzelverletzend der bisherigen Boden aufgraben und aufgelockert werden muss
- b) damit insbesondere (aber nicht nur) in der Frühphase des Ansetzens neuer Pflanzen niemand durchläuft - und später natürlich auch nicht.

Dazu eine Auswahl geeigneter Pflanzen:

- Scheinsonnenhut
- Steppen-Wolfsmilch
- Lampenputzergras
- Steppen-Salbei
- Bartblume

...diese Pflanzen sind nicht nur farbenfroh, sondern haben auch noch mit Nektar gefüllte Blüten, die anziehend für Insekten sind.

- Buschmalve (wird hoch wie ein Mensch) kann als Akzent dazwischen gesetzt werden, insbesondere, wenn man Lücken schließen will

Trockene Schattenbereiche unter Bäumen können auch mit folgenden Pflanzen besetzt werden:

- Elfenblume
- Tüpfelfarn
- Salomonssiegel
- Große Sterndolde
- Wild-Astern
- Balkan-Wolfsmilch

Trockene Böden in der Sonne (das ist z.B. der Bereich am Rathaus links und rechts von der beleuchteten Bank) können am besten folgende Pflanzen tragen:

- Duftnessel
- Steinquendel
- Gestreiftes Reitgras
- Fiederschnittige Blauraute
- Steppenkerze
- Wollziest
- Bartblume

Bewässerung

Im ersten Jahr müssen die Beete regelmäßig gewässert werden, ab dem zweiten Jahr nur noch nach Bedarf. Kürzlich konnte noch ein Schlausystem gesehen werden. Hier ist zu prüfen, inwiefern dieses eingebaut werden kann.

Patenschaften

In einigen Städten gibt es Patenschaften für Grünflächen, z.B. Gruppen wie "Mooimakers" <https://mooimakers.be/> oder – in der regionalen Nachbarschaft in Groothusen – die "Moijmoakers".

Auch der Garten des "Zwischenraumes" ist das Werk von Ehrenamtlichen. Vielleicht ist es auch für den Georgswall möglich, Patenschaften für die Pflege der Beete zu initiieren.

Ambiente

Im Falle eines Hochbeetes sollte dessen Abstützung durch eine niedrige Mauer oder mit Palisaden geschehen. - Ist stabiler und lässt sich an so einem Ort besser pflegen. Und sieht ausserdem ordentlich aus. Man sollte aber einen Plan machen der ein Konzept abbildet. - Durchgänge, Beete, Sitzflächen, vielleicht Fahrradständer, auch an Mülleimer und Ascher sollte gedacht werden.

Beim Georgswall handelt es um eine Fläche des innerstädtischen Grüns – eine wohnungsnahe Erholungsfläche für Stadtbewohner – und so sollte sie sich auch präsentieren.